

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Rumänien abtransportiert, um Odessa zusammengezogen, weil die dortigen österreichisch-ungarischen Truppen sich als unzuverlässig erwiesen¹⁾.

Diese Maßnahmen erschienen um so notwendiger, als die Oberste Heeresleitung damit rechnete, daß die Entente, schon um ihre finanziellen Aufwendungen für die ukrainische Großindustrie zu sichern, sich keinesfalls mit dem Dasein einer unabhängigen Ukraine abfinden, sondern sofort nach erzwungener Öffnung der Dardanellen eine Expedition nach Odessa schicken und in das Innere des Landes vortreiben würde, um die Herstellung eines ungeteilten Großrußlands zu erreichen. Die 7. Landwehr-Division wurde demgemäß am 5. November mit dem Küstenschutz von der rumänischen Grenze bis Cherson beauftragt. Eine unmittelbare Bedrohung war indessen nach einer am selben Tage bekanntgewordenen Äußerung des bisherigen türkischen Vizegeneralissimus Enver Pascha zunächst nicht wahrscheinlich. Dieser vermutete, daß die Engländer sich zunächst auf die Besetzung von Batum und Baku und der dazwischenliegenden Bahn beschränken würden.

Andererseits brachen in den ersten Novembertagen in Charkow und Reval schwere Streiks aus. Die Marinesationen in Libau und Windau meuterten. Russische Truppen wurden gegenüber Pleskau und Narwa in Versammlung gemeldet.

Im Hinterlande entwickelten sich schon Anfang November Kämpfe zwischen Polen und Ukrainern. Lemberg wurde von den Ukrainern, Lublin von den Polen in Besitz genommen. Damit waren die Eisenbahnverbindungen durch Galizien für die Deutschen gesperrt. Der am 10. November erfolgende Umsturz in Warschau²⁾ beraubte sie auch der durch Kongreßpolen führenden Bahnen, so daß sie plötzlich auf die Verbindungen über Minst—Kowno und Brest—Litowsk—Bialystok allein angewiesen waren.

Am Nachmittag des 9. November wurden durch Funkpruch der Thronverzicht des Kaisers und der Rücktritt des Reichskanzlers Prinzen Max von Baden bekannt.

9. November.

Am 10. November erließ der Oberbefehlshaber Ost einen Aufruf, in dem er die Ausrufung des Abgeordneten Ebert als Reichskanzler mitteilte und die Truppe aufforderte, wie bisher Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und die Zufuhr von Lebensmitteln nach der Heimat weiter zu sichern. Generalfeldmarschall von Hindenburg wies darauf hin, daß er nach wie vor an der Spitze der Obersten Heeresleitung stehe, um die Truppen in Ordnung und Festigkeit in die Heimat zurückzuführen. Er sprach die Erwartung aus, daß alle Kommandobehörden und Offiziere auch weiterhin ihre Pflicht tun würden.

¹⁾ S. 10. — ²⁾ Vgl. Abschnitt III, S. 22.